

Preis für das Großprojekt

BÜRGERSTIFTUNG Heimatverein geehrt

OK 20.11.15

Einmal mehr viel Lob
für die ehrenamtlich
Tätigen in Norder
Institutionen.

NORDEN/ISH – In festlichem Rahmen, leider zu wenig von der Öffentlichkeit wahrgenommen, haben gestern die Mitglieder des Norder Heimatvereins den diesjährigen Norder Ehrenamtspreis entgegengenommen. Dr. Jörg Hagena, Vorsitzender der Bürgerstiftung, die den Preis zum zwölften Mal vergab, würdigte die vielen Helfer, die für Norden „ein Kleinod geschaffen haben“.

Besonders dem Vorsitzenden des Heimatvereins, Helmut Markus, und dem Leiter des Teemuseums, Dr. Matthias Stenger, dankte Hagena. Selten habe es ein so eindeutiges Votum gegeben.

Hagena machte aber auch das Ehrenamt selbst noch einmal zum Thema. Durch die Würdigung werde Verborgenes sichtbar, „Leistungen, von denen die Öffentlichkeit nichts weiß und auch nichts erfährt“. Nur durch die Helfer im Heimatverein habe das Großprojekt Teemuseum realisiert werden können, sagte Hagena im Rahmen der Feierstunde (Seite 5).

Verborgene Leistungen sichtbar machen

EHRENAMTSPREIS Urkunde und Auszeichnung im Rahmen eines Festaktes am Mittwoch übergeben

Außer den Geehrten waren nur wenige Norder ins Bürgerhaus gekommen.

NORDEN/ISH – Ob es die 68 waren, die Dr. Jörg Hagena am Mittwochabend namentlich nannte, geschätzte 70, wie das Museumsleiter Dr. Matthias Stenger glaubte oder 100, wie Hagena dann in seiner Festrede annahm – egal: „Selten gab es ein so eindeutiges Votum“, sagte Dr. Jörg Hagena als Vorsitzender der Bürgerstiftung bei der Übergabe des Ehrenamtspreises im Norder Bürgerhaus. Dort nahm der Heimatverein die von Diana Labusch gestaltete Urkunde und 1000 Euro in Empfang für ungezählte Stunden ehrenamtlicher Arbeit.

Es sei ein Kleinod für Norden geschaffen worden, sagte Hagena, von dem alle profitierten. Das Ostfriesische Teemuseum sei einmalig, „einmalig wie die Leistung derer, die es geschaffen haben“. Hagena nannte dabei insbesondere Helmut Markus und Dr. Matthias Stenger. Markus habe die entscheidenden Steine aus dem Weg geräumt und notwendige Mehrheiten gesucht, Stenger habe die für die Neukonzeption notwen-



Dr. Jörg Hagena (l.) überreichte den diesjährigen Ehrenamtspreis an Helmut Markus (Vorsitzender des Heimatvereins, M.) und Dr. Matthias Stenger (Leiter des Teemuseums). FOTO: HARTMANN

digen Schritte geplant, eingeleitet und umgesetzt. Die vielen Ehrenamtlichen hätten dann über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren ganze Einheiten ab- und wieder aufgebaut. Hagena wür-

digte die besondere Sorgfalt bei den vielen angefallenen Arbeiten. Und er nannte neben Stenger und Markus einen weiteren Namen explizit: Johann Janssen, den langjährigen Schatzmeister des

Heimatvereins, der verstorben ist. Er sei auch schon einmal für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen worden, sagte Hagena. Janssen habe Vorbildliches geschaffen für den Heimatverein.

Einmal mehr wies der Vorsitzende der Bürgerstiftung darauf hin, dass die Preisverleihung ein „Ereignis mit Gewicht“ sei. „Verborgene Leistungen der ehrenamtlich Tätigen werden hier sichtbar. Leistungen, von denen die Öffentlichkeit nichts weiß und auch nichts erfährt.“

Durch die öffentliche Feier im Bürgerhaus soll das einmal im Jahr anders sein. Tatsächlich nahmen aber nur wenige Gäste an der Feierstunde teil, die Geehrten blieben weitgehend unter sich. Einmal mehr: schade, denn die Gastgeber geben sich alljährlich große Mühe, das „Ereignis mit Gewicht“, wie es Hagena bezeichnete, in einem würdigen Rahmen auszurichten. Das Kaminfeuer im Saal knistert, es gibt immer gute Begleitmusik. Für letztere sorgten diesmal Friederike Alts, Grit Feldmann und Tillmann Lücken mit ihren Klarinetten. Nach dem offiziellen Festakt ist dann Zeit für Gespräche bei Getränken und Snacks.

Der Heimatverein möchte das Geld nutzen, um im Teemuseum Platz und Möglichkeit zu schaffen, die vielen Sponsoren und Spender zu würdigen, die die Neugestaltung ermöglicht und unterstützt haben.